

Teil II

Luftbilder aufgenommen und gemeldet von O. Braasch, Archäologische Flugprospektion Landshut

Texte zusammengestellt und ausgewertet durch

U. Dahmlos (Ldkr. Diepholz, Göttingen, Hannover, Hildesheim)

L. Grunwald (Ldkr. Lüchow-Dannenberg)

J. Möller (Ldkr. Gifhorn, Goslar, Harburg, Northeim, Vechta, Wolfenbüttel)

H. Nelson (KfSt. Wolfsburg, Ldkr. Soltau-Fallingb., Uelzen)

O. M. Wilbertz (Ldkr. Oldenburg)

F.-W. Wulf (Ldkr. Osnabrück)

Die Luftbilder sind geordnet nach Regierungsbezirken und deren Kreisfreien Städten bzw. Landkreisen, jeweils in alphabetischer Reihenfolge, innerhalb der Kreisfreien Städte bzw. Landkreise nach Gemarkungen in alphabetischer Reihenfolge.

Reg. Bez. Braunschweig

KfSt. Wolfsburg

L1 Ehmen FStNr. 5, Gde. Stadt Wolfsburg

Am südwestlichen Ortsrand von Ehmen wurden im Getreide positive Bewuchsmerkmale entdeckt: ein geradliniger Graben und Gruben. Vermutlich handelt es sich um Spuren einer Siedlung.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3730/031-01

L2 Hehlingen FStNr. 3, Gde. Stadt Wolfsburg

Im Getreide positive Bewuchsmerkmale: eingeebnete Wölbäcker, leicht bogenförmig, z. T. rechtwinklig aneinanderstoßend und über mehrere Felder verteilt.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3730/032-01

Ldkr. Gifhorn

L3 Ahnsen FStNr. 1, Gde. Meinersen

Nordwestlich von Ahnsen liegen im Getreidefeld positive Bewuchsmerkmale: Flurform mit Graben. Ein Graben bildet eine rechteckige Einfriedung mit offenem Ende; eine weitere bogenförmige Linie bezeichnet einen Graben oder Bach.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/016-01

L4 Ahnsen FStNr. 2, Gde. Meinersen

Südlich von Ahnsen wird ein Graben als positives, z. T. auch als negatives Bewuchsmerkmal im vollreifen Getreidefeld sichtbar.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3526/019-02

L5 Ahnsen FStNr. 3, Gde. Meinersen

Im vollreifen Getreidefeld sind als positive Bewuchsmerkmale Flurformen oder Eingrenzungen erkennbar. Außerdem: ein dreifacher Graben, möglicherweise auch wenige rechteckige Gruben als Siedlungsspuren.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/016-02

L6 Betzhorn FStNr. 1, Gde. Wahrenholz

Im Naturschutzgebiet Heiliger Hain liegen drei rechteckige bzw. ovale Einfriedungen mit abgerundeten Ecken und mögliche Wölbäcker (pos. BM).

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3328/006-01

L7 Flettmar FStNr. 2, Gde. Müden (Aller)

Als positive Bewuchsmerkmale im vollreifen Getreidefeld sind zwei parallele Gräben erkennbar mit dazwischenliegenden rechteckigen Abgrenzungen. Nach O. Braasch finden sich in einer Ecke landwirtschaftliche Bearbeitungsspuren mit Spaten.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/021-01

L8 Gamsen FStNr. 10, Gde. Stadt Gifhorn

Nordöstlich von Gamsen befinden sich zwei leicht aufeinander zulaufende lineare positive Bewuchsmerkmale im vollreifen Getreidefeld. Vielleicht Teile eines Grabenwerkes?

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/023-01

L9 Gifhorn FStNr. 8, Gde. Stadt Gifhorn

Dokumentation: In der Flußebene der Ise liegt ca. 330 m nördlich eines Allerarmes das Schloß Gifhorn. Es ist von einem wasserführenden Graben umgeben und hat je einen Zugang im Norden und im Süden. Die Gebäude des jetzigen Schlosses wurden nach der 1519 erfolgten Zerstörung der Vorgängerbau erbaut (*Abb. L1*).

Lit.: AHLERS, S. 1988: Topographisch-archäologische Untersuchungen zu ur- und frühgeschichtlichen Befestigungen in den Landkreisen Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel sowie im Stadtkreis Wolfsburg. Diss. Druck Hamburg 1988, 99–100.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/024-01

L10 Groß Ösingen FStNr. 3, Gde. Groß Ösingen

Zwei parallele bogenförmig verlaufende Gräben als positive Bewuchsmerkmale im Getreidefeld mit Farbumkehr. Segment eines Grabenwerkes?

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3328/007-01

L11 Meinersen FStNr. 6, Gde. Meinersen

Zwischen Meinersen und Seershausen erkennt man unregelmäßige positive Bewuchsmerkmale im Getreidefeld, die möglicherweise Reste einer Siedlung anzeigen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/018-01

L12 Meinersen FStNr. 7, Gde. Meinersen

Nordöstlich von Meinersen erkennt man zwei an den südöstlichen Seiten durch eine Straße angeschnittene ovale Grabenwerke als positive Bewuchsmerkmale im Getreidefeld. Benachbart sind Siedlungsgruben.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/006-03

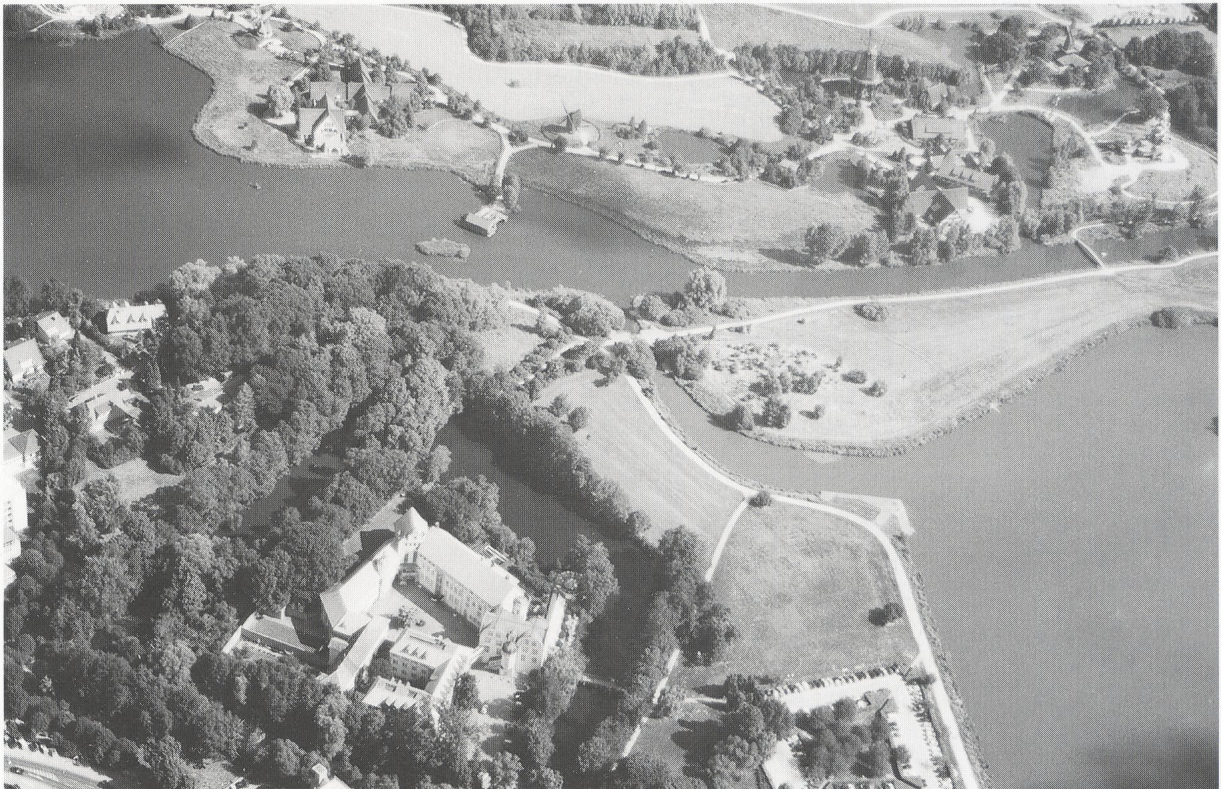


Abb. L1 Gifhorn FStNr. 8, Gde. Stadt Gifhorn, Ldkr. Gifhorn (Kat.Nr. L9)
Schloß Gifhorn am Schloßsee zwischen Ise und Aller.

L13 Müden (Aller) FStNr. 2, Gde. Müden (Aller)

Südwestlich von Müden liegen lineare parallel verlaufende und sich rechtwinklig kreuzende positive Bewuchsmerkmale. Dabei handelt es sich wohl um ein älteres Flur-/Entwässerungssystem, möglicherweise mit Siedlungsspuren.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/015-02

L14 Müden (Aller) FStNr. 3, Gde. Müden (Aller)

Südwestlich von Müden positive Bewuchsmerkmale im vollreifen Getreide: Wölbäcker, die nach O. Braasch möglicherweise landwirtschaftliche Bearbeitungsspuren (mit dem Spaten?) überlagern.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/019-01

L15 Müden (Aller) FStNr. 4, Gde. Müden (Aller)

Südwestlich von Hahnenhorn ist als positives Bewuchsmerkmal im Getreidefeld ein doppelter Kreisgraben erkennbar.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/020-01

L16 Müden (Aller) FStNr. 5, Gde. Müden (Aller)

Östlich von Müden liegt eine Nordwest-Südost orientierte Anlage mit doppeltem Graben (pos. BM). Die Form ist oval mit abgeflachter Seite. Im Westen befinden sich zwei Tordurchlässe. Möglicherweise Spuren von Grubenhäusern im Umfeld.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/017-01

L17 Müden (Aller) FStNr. 6, Gde. Müden (Aller)

Östlich von Müden sind im Getreide lineare positive Bewuchsmerkmale vorhanden, die evtl. ein Nordwest-Südost orientiertes ovales Grabenwerk mit abgeflachter Seite zeigen, im Westen mit doppeltem Graben. Im Osten innerhalb der Anlage Reste von Flurformen.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/017-03

L18 Müden (Aller) FStNr. 7, Gde. Müden (Aller)

Östlich der Straße von Ahnsen nach Müden kann ein halbkreisförmiges positives Bewuchsmerkmal beobachtet werden. Nach O. Braasch handelt es sich um eine regelhafte Flurform. Außerdem Geologie.

Aufnahmedatum: 20.06. und 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/015-01

L19 Müden (Aller) FStNr. 8, Gde. Müden (Aller)

Östlich von Müden sind in Getreidefeldern großflächig zahlreiche lineare unregelmäßige positive Bewuchsmerkmale zu beobachten, bei denen es sich um Flurformen handelt.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/017-02

L20 Pollhöfen FStNr. 6, Gde. Ummern

Fünf Objekte, die aus jeweils zwei bzw. drei parallelen etwa gleich langen linearen positiven Bewuchsmerkmalen bestehen, sind in dem Luftbild zu erkennen. Die Anordnung der Objekte auf dem Feld ist ungleichmäßig. Der Ursprung der Spuren ist laut O. Braasch wegen des nahen Truppenübungsplatzes am ehesten in militärischen Aktivitäten zu suchen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/022-01

L21 Repke FStNr. 1, Gde. Dedelstorf

Östlich von Repke, neben der Bundesstraße B 244, liegen lineare positive Bewuchsmerkmale, bei denen es sich wohl um Flurrelikte oder Wegespuren handeln dürfte.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3328/008-01

Ldkr. Göttingen

L22 Nesselröden ohne FStNr., Gde. Stadt Duderstadt

Dokumentation: Überblick über die Reste der ehemaligen DDR-Grenzbefestigungen unmittelbar an der südöstlichen Gemarkungsgrenze von Nesselröden. O. Braasch spricht sie scherzhaft als neuzeitlichen Limes an.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 4526/023-01

Ldkr. Goslar

L23 Langelsheim FStNr. 2, Gde. Stadt Langelsheim

Nördlich von Langelsheim sind im Acker mehrere kreisrunde positive Bewuchsmerkmale sowie lineare rechteckige Einfriedungen zu erkennen, die auf Kohlenmeiler, Grabgruben oder Bergbau deuten. Eine erste Begehung (F. Linke, 21.01.1998) erbrachte keine konkreten Ergebnisse. Zur Klärung des Befundes sind weitere Maßnahmen erforderlich.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 4128/002-03

L24 Vienenburg FStNr. 1, Gde. Stadt Vienenburg

Dokumentation: Das Luftbild zeigt die vermutlich gegen 1300 errichtete Vienenburg mit ihrer modernen Bebauung im südöstlichen Teil. Die Burg lag an der Kreuzung der Straßen Lübeck–Braunschweig–Harz und Goslar–Osterwieck. Den etwa 85 x 125 m großen Burgplatz erreicht man von Osten mit einer neuen Bogenbrücke über einen tiefen Graben. An die ringsumlaufende, größtenteils erhaltene Mantelmauer aus Bruchstein lehnen sich von innen die Gutsgebäude an. In der Mitte des Burgplatzes steht der 24 m hohe Bergfried; daneben sind die Grundmauern des abgebrochenen Palas erhalten (Abb. L2).

Lit.: STOLBERG, F. 1968: Befestigungsanlagen im und am Harz von der Frühzeit bis zur Neuzeit. Forschungen und Quellen zur Geschichte des Harzgebietes 9. Hildesheim 1968, 405–406.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 4128/024-01

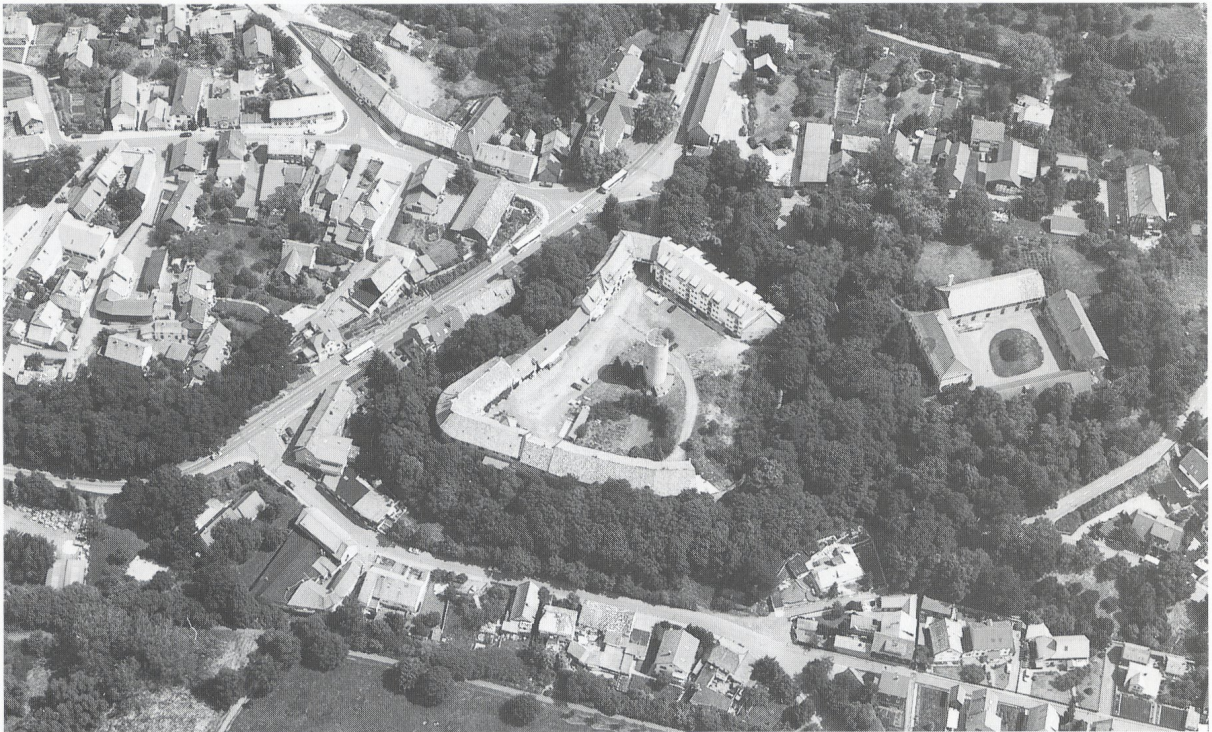


Abb. L2 Vienenburg FStNr. 1, Gde. Stadt Vienenburg, Ldkr. Goslar (Kat.Nr. L24)
Die Vienenburg mit mittelalterlichem Bergfried und Grundmauern des abgebrochenen Palas.

Ldkr. Northeim**L25** Wachenhausen FStNr. 3, Gde. Katlenburg-Lindau

Am Rand der Rhumeniederung sind zahlreiche runde dunkle Bodenverfärbungen zu beobachten, die vielleicht auf Kohlenmeiler hinweisen könnten.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 4326/032-01

Ldkr. Wolfenbüttel**L26** Börßum FStNr. 35, Gde. Börßum

Am südöstlichen Ortsrand von Börßum sind nördlich des Fuchsberges Grubenverfärbungen erkennbar. Durch einige 1906 von L. Knoop durchgeführte Begehungen sind zahlreiche Funde bekannt, deren älteste nach freundlicher Mitteilung von W.-D. Steinmetz, Braunschweigisches Landesmuseum Wolfenbüttel, ins Frühneolithikum gehören. Außerdem können einige Scherben der frühen Bronzezeit / Aunjetitzer Kultur zugewiesen werden.

Lit.: KNOOP, L. 1915: Die vorgeschichtlichen Siedlungen in der Umgebung von Börßum. Braunschweigisches Magazin 1915, Heft 4, 42–43.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3928/056-04

L27 Eilum FStNr. 3 und 4, Gde. Kneitlingen

Auf dem Ollaberg nordöstlich von Eilum zeichnen sich auf einer kleinen hellen Fläche von etwa 30 x 50 m zahlreiche dunkle „Löcher“ als positive Bewuchsmerkmale ab, die vielleicht von Pfosten herrühren. Auf dem Olla wurden bereits seit dem letzten Jahrhundert zahlreiche Fels- und Flintgeräte sowie Keramik vor allem der Rössener Kultur aufgelesen. Ebenso wurden Urnenbestattungen der Völkerwanderungszeit bekannt, zwischen denen sich auch Körperbestattungen befanden.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/072-01

U. Dahmlos

L28 Evessen FStNr. 8, Gde. Evessen

Auf einem Nord-Süd verlaufenden Geländesporn sind rundliche positive Bewuchsmerkmale im Getreidefeld erkennbar, die ein Hinweis auf eine Siedlung sein könnten.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/071-02

L29 Evessen FStNr. 9, Gde. Evessen

Zwei Konzentrationen positiver Bewuchsmerkmale, bei denen es sich wohl um Siedlungsgruben handeln könnte, sind auf einer Anhöhe erkennbar.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/071-01

L30 Isingerode FStNr. 2, Gde. Schladen

Südlich und nördlich der Straße Hornburg–Schladen befinden sich am nordöstlichen Ende des Kies-
teiches rundliche und lineare positive Bewuchsmerkmale sowie eine rechteckige Umwallung im voll-
reifen Getreide. Es könnte sich um die Reste einer Siedlung handeln.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3928/071-01

L31 Isingerode FStNr. 3, Gde. Schladen

Östlich von Isingerode und nördlich der Schwedenschanze liegen lineare und unregelmäßige positive
Bewuchsmerkmale, die nach O. Braasch auf Siedlungsspuren und einen Graben hinweisen. NIQUET
(1956, 156) erwähnt für diese Stelle bronzezeitliche Funde, die evtl. für einen Urnenfriedhof sprechen.
Lit.: NIQUET, F. 1956: Ausgrabungen, Fundbergungen und Einzelfunde im Arbeitsbereich des Braun-
schweigischen Landesmuseums für Geschichte und Volkstum Abteilung Vorgeschichte, vom 1.1. bis
31.12.1955. Braunschweigische Heimat 42, 1956, 153–158.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3928/009-03

L32 Lucklum FStNr. 10, Gde. Erkerode

Nordwestlich von Evessen verläuft parallel zur Straße nach Braunschweig ein lineares positives
Bewuchsmerkmal, das im Westen nach Süden abbiegt. Südlich der Straße zeichnet sich eine Fortsetzung
in der aufgefüllten Sandgrube schwach ab. Möglicherweise handelt es sich hier um ein Grabenwerk, da
auch eine Erdbrücke erkennbar ist.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/070-01

L33 Watzum FStNr. 6, Gde. Uehrde

Südöstlich von Watzum sind – als positive Bewuchsmerkmale – ein stumpfwinklig verlaufender Graben
sowie Pfostenlöcher bzw. eine Pfostenreihe erkennbar. Möglicherweise handelt es sich bei den Sied-
lungsspuren um den nördlichen Teil der direkt südlich gelegenen Wüstung „Sunte“ bzw. „Aufn Wörn“
(FStNr. 1 bzw. 2) (vgl. Kat.Nr. L34).

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/020-03

L34 Watzum FStNr. 7, Gde. Uehrde

Am südwestlichen Hangbereich des Sunter-Berges sind zahlreiche rundliche positive Bewuchsmerk-
male erkennbar, die auf eine Siedlung hindeuten. Möglicherweise handelt es sich um einen südwestli-
chen Teil der nordöstlich gelegenen Wüstung „Sunte“ bzw. „Aufn Wörn“ (vgl. Kat.Nr. L33); z. T. evtl.
auch Materialentnahmegruben.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/020-02

L35 Wetzleben FStNr. 1, Gde. Hedeper

Am östlichen Ortsrand von Wetzleben liegen nach Objektansprache durch O. Braasch wohl Materialentnahmegruben (Kies, Sand, Ton).

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/073-01

Reg.Bez. Hannover

Ldkr. Diepholz

L36 Aschen FStNr. 59, Gde. Stadt Diepholz

Ganz schwach ausgeprägte lineare Verfärbung als positives Bewuchsmerkmal, die O. Braasch als Graben oder Weg interpretiert. Das Meßtischblatt der Preußischen Landesaufnahme von 1898 bietet keine Deutungshilfen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3314/010-01

L37 Nordwohlde FStNr. 95 , Gde. Stadt Bassum

Auf größerer unregelmäßiger etwas dunklerer Fläche (Geologie) zeichnen sich mehrere regellose lineare Verfärbungen als positive Bewuchsmerkmale etwas heller ab; O. Braasch erkennt darin Siedlungsspuren mit Gräben.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3118/001-01

L38 Rüssen FStNr. 76, Gde. Stadt Twistringen

Es wurden zahlreiche kreisrunde Verfärbungen in einer – ehemals – grabhügelreichen Umgebung entdeckt, z. T. Kreisgräben als positive Bewuchsmerkmale mit innerer Verdichtung (neg. BM). O. Braasch setzt hinter seine Ansprache als Grabhügel ein Fragezeichen (*Abb. L3*).

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3316/040-01

Ldkr. Hannover

L39 Schulenburg (Leine) FStNr. 10, Gde. Stadt Pattensen

Blick von Westen auf das Schloß Marienburg zur Dokumentation. Von den auf dem Schulenburger Berg befindlichen ur- bis frühgeschichtlichen Wällen ist wegen der Bewaldung zu dieser Jahreszeit nichts zu erkennen.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3924/022-01



Abb. L3 Rüssen FStNr. 76, Gde. Stadt Twistringen, Ldkr. Diepholz (Kat.Nr. L38)
Kreisrunde positive Bewuchsmerkmale zeigen ehemalige Grabhügel an.

Ldkr. Hildesheim

L40 Eddinghausen FStNr. 6, Gde. Betheln

Auf einem schwach ausgeprägten Sporn am Westhang des Rodenberges finden sich konzentrische teilkreisförmige Verfärbungen als positive Bewuchsmerkmale, die O. Braasch als fragliches Grabenwerk anspricht. Südwestlich davon verläuft eine geschwungene lineare Verfärbung wohl von einem ehemaligen Bachlauf, der im Meßtischblatt der Preußischen Landesaufnahme von 1896 noch enthalten ist.
Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3924/023-01

L41 Hoheneggelsen FStNr. 1, Gde. Söhlde

Dicht südwestlich des Ortes am oberen Südosthang des Messeberges als positive Bewuchsmerkmale regellose Verfärbungen, möglicherweise von Gruben. O. Braasch spricht den Befund als Siedlungsspuren an.
Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3726/060-01

Reg.Bez. Lüneburg

Ldkr. Harburg

L42 Sahrendorf FStNr. 5–12, Gde. Egestorf

Dokumentation von acht noch erhaltenen Grabhügeln.
Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2926/002-01

Ldkr. Lüchow-Dannenberg

L43 Dannenberg-Elbe FStNr. 42, Gde. Stadt Dannenberg (Elbe)

In der Flur „Pangswiesen“, die zwischen dem Dannenberger Landgraben und der Alten Jeetzel liegt, lassen sich großflächig positive Bewuchsmerkmale erkennen, die von Flurgräben und Wegeabgrenzungen stammen dürften.
Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/029-01

L44 Gistenbeck FStNr. 4, Gde. Flecken Clenze

Am nordwestlichen Ortsrand von Kussebode liegt in der Flur „Granach“ eine dünne lineare helle Verfärbung (pos. BM) mit einer im Osten unregelmäßigen Ausbuchtung, die auf ein vielleicht rechteckiges Grabenwerk hinweisen könnte.
Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3130/001-01

L45 Gistenbeck FStNr. 5, Gde. Flecken Clenze

Nördlich von Kussebode erkennt man in einem vollreifen Getreidefeld als positives Bewuchsmerkmal einen schmalen Kreisgraben mit möglicherweise benachbarten Gruben.
Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3132/016-01

L46 Krautze FStNr. 3, Gde. Stadt Lüchow

Südöstlich von Krautze treten in einem vollreifen Getreidefeld der Flur „Bröking“ zwei parallele, etwa von Westen nach Osten verlaufende dunkle Verfärbungen als positive Bewuchsmerkmale hervor, die von alten Wegegräben herrühren dürften.
Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3132/015-01

L47 Laase FStNr. 26, Gde. Langendorf

Zwischen den FStNr. 27 und 28 (vgl. Kat.Nr. L48 und L49) liegt ein etwa rundes Grabenwerk (pos. BM), dessen Funktion und zeitliche Stellung unklar sind.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/028-02

L48 Laase FStNr. 27 und 30, Gde. Langendorf

Südlich des Dannenberger Landgrabens und östlich des Staatsforstes Lüchow erkennt man in der Flur „Dampel“ die dunklen Verfärbungen (pos. BM in Wiese) von zwei Grabenwerken.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/028-01

L49 Laase FStNr. 28, Gde. Langendorf

Nach Objektansprache durch O. Braasch: Zwei Gräben als positive Bewuchsmerkmale in einer Wiese.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/028-03

L50 Laase FStNr. 29, Gde. Langendorf

Ebenfalls südlich des Dannenberger Landgrabens liegt in der Nähe der FStNr. 26–28 und 30 (vgl. Kat.Nr. L47–L49) ein etwa von Norden nach Süden verlaufender alter Graben (pos. BM).

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/028-04

L51 Langenhorst FStNr. 11, Gde. Jameln

Als positives Bewuchsmerkmal ist im vollreifen Getreidefeld eine Einfriedung zu erkennen, in der sich Wölbäcker befinden.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/023-03

L52 Langenhorst FStNr. 13, Gde. Jameln

Östlich von Langenhorst und westlich des Jamelner Mühlenbaches zeichnen sich in der Flur „Lodak“ großflächig lineare positive Bewuchsmerkmale ab, die von alten Feldgrenzen und Wegegräben stammen dürften.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/023-02

L53 Platenlaase FStNr. 3, Gde. Jameln

Östlich des Waldstückes „Jammerholz“ und westlich von Weitsche liegen als positive Bewuchsmerkmale in Zuckerrüben- und Getreidefeldern ein etwa von Osten nach Westen orientierter Doppelgraben sowie ein als lineare dunkle Verfärbung sich abzeichnender Einzelgraben. Während es sich bei dem Doppelgraben um alte Wegeabgrenzungen handeln dürfte, scheint der einzelne Graben auf eine alte Feldgrenze zurückzugehen.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/024-02

L54 Siemen FStNr. 5, Gde. Gusborn

In der Flur „Hundefort“ erkennt man südwestlich von Siemen wohl den Verlauf eines alten Baches als positives Bewuchsmerkmal.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/002-02, 2932/002-04

L55 Splietau FStNr. 4, Gde. Stadt Dannenberg (Elbe)

Nördlich des Dannenberger Landgrabens zeichnen sich in Getreide- und Zwischenfruchtanbau der Flur „Hagen“ zwei Gräben als dünne lineare positive Bewuchsmerkmale ab.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2932/030-01

L56 Tarmitz FStNr. 2, Gde. Stadt Lüchow

In der Flur „Kossater Kamp“ hat sich auf einer leichten Geländekuppe nördlich von Tarmitz die Spur eines annähernd rechteckigen Grabenwerkes in Form einer linearen dunklen Verfärbung (pos. BM in Getreide) erhalten. Funktion und zeitliche Ansprache dieser Anlage sind unklar.

Aufnahmedatum: 24.07.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3132/014-01

Ldkr. Soltau-Fallingbostal

L57 Bothmer FStNr. 50, Gde. Schwarmstedt

Östlich von Bothmer wurden zwei parallele lineare dunkle positive Bewuchsmerkmale festgestellt (*Abb. L4*). Es handelt sich offenbar um zwei Gräben, die einen kleinen Geländesporn, der in eine Bachniederung hineinragt, nach Westen hin absperren. Möglicherweise handelt es sich um Spuren einer Befestigungsanlage, über die bisher nichts bekannt ist.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3322/027-01

L58 Haverbeck FStNr. 6–11, Gde. Bispingen

Dokumentation: Nordöstlich von Oberhaverbeck sind sechs in Heide gelegene Grabhügel einer größeren Gruppe (FStNr. 4–14) deutlich als runde dunkle Verfärbungen erkennbar.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/005-02



Abb. L4 Bothmer FStNr. 50, Gde. Schwarmstedt, Ldkr. Soltau-Fallingb. (Kat.Nr. L57)
Zwei parallel verlaufende Gräben zeichnen sich als positive Bewuchsmerkmale im Getreide deutlich ab.

L59 Haverbeck FStNr. 18–22, Gde. Bispingen

Dokumentation: Nordöstlich von Oberhaverbeck, südlich der Straße nach Sellhorn, sind fünf Grabhügel einer größeren Gruppe (FStNr. 15–26, 109, 112, 113) gut zu identifizieren. Außerdem sind moderne parallele Fahrspuren, Wegespuren und Flächen mit Heideplaggenabbau zu erkennen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/005-01

L60 Haverbeck FStNr. 45–52, Gde. Bispingen

Dokumentation: Nördlich von Oberhaverbeck, an der Anhöhe „Ebbenbrocken“, sind sechs Grabhügel der bereits bekannten Gruppe (LA Killmann 1956) als runde dunkle Verfärbungen deutlich erkennbar. Darunter befindet sich das sogenannte Fürstengrab mit einem Durchmesser von fast 50 m (Abb. L5).

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/006-01

L61 Haverbeck FStNr. 54, Gde. Bispingen

Dokumentation: Nördlich von Niederhaverbeck ist die runde dunkle Verfärbung des bereits bei der Landesaufnahme (Killmann 1956) erfaßten Grabhügels gut erkennbar. Ein S-förmig geschwungener Weg führt auf ihn zu.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/005-03

L62 Haverbeck FStNr. 68–78, Gde. Bispingen

Dokumentation: Westsüdwestlich von Niederhaverbeck sind mehrere Grabhügel der bereits bei der Landesaufnahme (Killmann 1956) entdeckten Gruppe deutlich erkennbar. Dazwischen liegen Spuren von Wölbäckern.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/003-03



Abb. L5 Haverbeck FStNr. 45-52, Gde. Bispingen, Ldkr. Soltau-Fallingbostel (Kat.Nr. L60)
Blick auf das Grabhügelfeld auf dem Ebbenbrocken. Ein weißsandiger Trampelpfad markiert das sog. Fürstengrab mit einem Durchmesser von fast 50 m.

L63 Haverbeck FStNr. 81 und 82, Gde. Bispingen

Dokumentation: Westlich von Niederhaverbeck wurden zwei bereits bekannte Grabhügel (LA Killmann 1956) erfaßt.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/003-01

L64 Haverbeck FStNr. 101, 102 und 131, Gde. Bispingen

Westlich von Niederhaverbeck sind die konzentrischen Gräben der 1965–68 von W. D. Asmus untersuchten Wallanlage (FStNr. 101) erkennbar. Nach Asmus kann die zweite Bauphase der Anlage in das 15. Jh. datiert werden; die Datierung der ersten Bauphase ist bisher unbekannt. Ferner sind schwache Reste von Flurformen (FStNr. 102) und der auf die Anlage zuführenden Wegespuren (FStNr. 131) erkennbar.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/003-02

L65 Haverbeck FStNr. 137, Gde. Bispingen

Nördlich vom Wulfsberg, auf der Gemeindegrenze zu Heber, zeichnen sich als positive Bewuchsmerkmale Kreisgräben ab. Ein langovales Objekt, an dessen Enden jeweils ein Baum steht, muß im Gelände überprüft werden, ob es sich dabei um eine Hausstelle, ein Langbett oder Reste eines Großsteingrabes handelt.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/004-01

L66 Insel FStNr. 4–14 und 49, Gde. Stadt Schneverdingen

Dokumentation: Nördlich des Segelflugplatzes bei Reinsehlen sind die meisten Hügel einer bereits bei der Landesaufnahme (Killmann 1956) erfaßten Grabhügelgruppe deutlich als runde Verfärbungen sichtbar.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/002-01

L67 Stöcken FStNr. 57, Gde. Stadt Rethem (Aller)

Südsüdwestlich von Stöcken, in einem ehemaligen Moorgebiet, wurde als positives Bewuchsmerkmal eine ringförmige Verfärbung mit ca. 60 m Durchmesser entdeckt. Im Meßtischblatt Nr. 1669, Ausgabe 1899, ist an dieser Stelle eine kleine baumbestandene Anhöhe inmitten von Moor- und Weideland eingezeichnet. Das Gelände unmittelbar nördlich führt heute noch die Flurbezeichnung „Speckmanns Immenzaun“; dies könnte ein Hinweis auf die Funktion dieser – vermutlich neuzeitlichen – Anlage sein. Aus der weiteren Umgebung, insbesondere aus dem in etwa 8 km Entfernung liegenden „Schotenmoor“ sind mehrere ähnliche Anlagen bekannt (vgl. HELLER 1988 und GEBERS 1997) und z. T. auch noch im Meßtischblatt (s. o.) eingedruckt.

Lit.: HELLER, H.-E. 1988: Digitale Luftbild-Archäologie am Beispiel von Rodewald-Schotenheide. NNU 57, 1988, 249–258. - GEBERS, W. 1997: Wiederentdeckt. Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 17, 1997, 150.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3322/026-01

L68 Wilsede FStNr. 46, Gde. Bispingen

Dokumentation: Östlich von Wilsede sind im Luftbild die Reste eines Grabhügels, der den Namen „Hannibals Grab“ trägt, erkennbar.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/008-01

L69 Wilsede FStNr. 47, Gde. Bispingen

Nordöstlich von Wilsede, beiderseits des Pastor-Bode-Wanderweges, sind zahlreiche parallele Wegespuren erkennbar, die bereits bei der Landesaufnahme (Killmann 1956) festgestellt wurden.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/007-03

L70 Wilsede FStNr. 49, Gde. Bispingen

Im Luftbild sind die zahlreichen parallelen linienartigen Verfärbungen als negative Bewuchsmerkmale der bereits bei der Landesaufnahme (Killmann 1956) erfaßten Wegespuren deutlich sichtbar. Außerdem sind Flächen von Heideplaggenabbau zu erkennen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/007-02

L71 Wilsede FStNr. 59, Gde. Bispingen

Helle Linien, annähernd Süd–Nord verlaufend, markieren einen noch bis in dieses Jahrhundert hinein vorhandenen und auf älteren Karten verzeichneten Weg durch die Heide.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2924/007-01

Ldkr. Uelzen

L72 Barum FStNr. 40, Gde. Barum

Nordöstlich von Barum, unmittelbar westlich der Bundesstraße B 4, sind als positive Bewuchsmerkmale im Getreidefeld mehrere kleine unregelmäßige helle Verfärbungen erkennbar. Laut O. Braasch handelt es sich dabei möglicherweise um „Geomorphologie/Geologie“ mit Siedlungsspuren.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/001-03

L73 Barum FStNr. 41, Gde. Barum

Dokumentation: Am Ostrand von Barum ist, umgeben von einem breiten ringförmigen Wassergraben, das Herrenhaus eines Gutshofes erkennbar; mehrere Nebengebäude liegen außerhalb.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/009-02

L74 Barum FStNr. 42, Gde. Barum

Am nördlichen Ortsrand von Barum sind eine wölbäckerähnliche Flurform sowie eine schwach ausgeprägte Ansammlung von möglichen Siedlungsgruben (pos. BM) erkennbar.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/034-01

L75 Bodenteich FStNr. 2, Gde. Flecken Bodenteich

Dokumentation: Am Ostrand von Bodenteich wurde die bekannte Fundstelle „Alte Burg“ erfaßt.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3130/004-02

L76 Bodenteich FStNr. 14, Gde. Flecken Bodenteich

Östlich von Bodenteich, im Bereich der Seewiesen, zeichnen sich als positive Bewuchsmerkmale fächerförmige Entwässerungsgräben und/oder Flurformen mit langen schmalen Feldern ab.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3130/004-01

L77 Borg FStNr. 36, Gde. Rosche

Nördlich von Borg unregelmäßige dunkle Verfärbungen (pos. BM), eng beieinander liegend; möglicherweise Reste einer Siedlung. Landwirtschaftliche Bearbeitungsspuren (mit dem Spaten?) in beetähnlichen Formen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2930/004-01

L78 Bruchwedel FStNr. 93, Gde. Oetzen

Südlich von Bruchwedel sind auf einem nach Nordwesten abfallenden Hang als positive Bewuchsmerkmale parallel verlaufende dunkle Linien erkennbar, bei denen es sich vermutlich um Wölbäckerrelikte handelt. Evtl. schwache Siedlungshinweise.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2930/005-01

L79 Häcklingen FStNr. 11, Gde. Flecken Bodenteich

Östlich von Häcklingen zeichnet sich in einem Getreidefeld ein Kreis deutlich als ringförmige helle Verfärbung (neg. BM) ab. Dabei handelt es sich nach O. Braasch wahrscheinlich um einen rezenten „Kornkreis“ als Schabernack.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3130/005-01

L80 Klein Hesebeck FStNr. 20, Gde. Stadt Bad Bevensen

Östlich von Klein Hesebeck mehrere schwache rundliche helle Verfärbungen (pos. BM): möglicherweise Siedlungsspuren.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/032-01

L81 Lehmke FStNr. 43, Gde. Wrestedt

Westlich von Lehmke, an der Gemarkungsgrenze zu Esterholz, befinden sich in einer Ackerfläche zahlreiche unregelmäßige dunkle Verfärbungen (pos. BM), bei denen es sich vermutlich um Spuren einer Siedlung handelt.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3128/008-01

L82 Masendorf FStNr. 1, Gde. Stadt Uelzen

Nördlich von Masendorf, etwa 100 m nördlich der Güterbahnlinie, sind mehrere rundliche eng beieinander liegende helle Verfärbungen sichtbar (*Abb. L6*). O. Braasch vermutete hier zunächst Siedlungsspuren. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß es sich um die Standspuren eines bereits zur Zeit der von C. von Estorff erstellten Karte (1843) nur noch unvollständig erhaltenen Großsteingrabes handelt.

Lit.: ESTORFF, G. O. C. v. 1846: Heidnische Altertümer der Gegend von Uelzen im ehemaligen Bardengau (Königreich Hannover). Hannover 1846.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/012-03



Abb. L6 Masendorf FStNr. 1, Gde. Stadt Uelzen, Ldkr. Uelzen (Kat.Nr. L82)
Wahrscheinlich Standspuren eines bereits 1843 nur noch unvollständig erhaltenen Großsteingrabes.

L83 Masendorf FStNr. 9 und 10, Gde. Stadt Uelzen

Dokumentation: Im Luftbild sind in einer Weide ein obertägig nicht mehr erhaltener Grabhügel und ein noch erhaltener Grabhügel erkennbar, die bereits im Rahmen der Landesaufnahme (Bath 1954–1960) erfaßt wurden.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/031-01

L84 Masendorf FStNr. 33, Gde. Stadt Uelzen

Nördlich von Masendorf sind in einer Ackerfläche eine größere Anzahl kleiner überwiegend runder heller Verfärbungen (neg. BM) erkennbar; vermutlich handelt es sich dabei um Siedlungsspuren. Südlich und zum Teil über diese Verfärbungen hinweglaufend befinden sich die parallelen linienförmigen Verfärbungen eines älteren Ackersystems. Auch ist eine moderne fischgrätartige Drainage zu erkennen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/012-02

L85 Medingen FStNr. 56, Gde. Stadt Bad Bevensen

Dokumentation: Kloster Medingen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/035-01

L86 Molzen FStNr. 76, Gde. Stadt Uelzen

In einem Getreidefeld nördlich vom Bahnhof Molzen sind als positive Bewuchsmerkmale kleine rundliche helle Verfärbungen sowie eine größere unregelmäßige ebenfalls helle Verfärbung erkennbar, bei denen es sich um Siedlungsspuren handeln könnte.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/030-01

L87 Riestedt FStNr. 11, Gde. Stadt Uelzen

Südöstlich von Riestedt zeichnet sich als lineare dunkle Verfärbung (neg. BM) ein vermutlich neuzeitlicher Weg ab, der allerdings auf älteren Kartenwerken nicht eingedruckt ist. Als positive Bewuchsmerkmale sind kleine rundliche Siedlungsgruben zu erkennen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3128/012-01

L88 Schafwedel FStNr. 3, Gde. Flecken Bodenteich

Im Bereich der Seewiesen östlich von Bodenteich zeichnen sich neuzeitliche Entwässerungsgräben (pos. BM) und ein älterer Weg (neg. BM) ab.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3130/003-01

L89 Stederdorf FStNr. 37, Gde. Wrestedt

Westlich von Stederdorf, etwa 150 m nördlich der Stederau, sind in dunklerem Untergrund als positive Bewuchsmerkmale unregelmäßige helle Flecken, z. T. dicht an dicht, sowie eine ebenfalls lineare helle Verfärbung sichtbar. Nach O. Braasch handelt es sich um geologisch bedingte Verfärbungen mit Siedlungsspuren und einem Graben.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3128/009-02

L90 Stederdorf FStNr. 38, Gde. Wrestedt

Am nordwestlichen Ortsrand von Stederdorf ist in dunklerer Fläche eine linienförmige Verfärbung (pos. BM) in Nord-Süd-Richtung verlaufend erkennbar, vermutlich ein Graben. Ferner ist eine ebenfalls linienförmige längere helle Verfärbung (neg. BM) in Ost-West-Richtung verlaufend sichtbar, bei der es sich um einen noch bis in dieses Jahrhundert hinein existierenden Weg handelt. Rechtwinklig zu diesem Weg erkennt man einen weiteren Weg sowie Reste von Wölbäckern. Unter diesen befinden sich möglicherweise ältere Siedlungsspuren.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3128/009-01

L91 Süttorf FStNr. 26, Gde. Oetzen

Östlich von Süttorf, am Rande der Wippauniederung, zahlreiche unregelmäßige helle Verfärbungen (pos. BM) in dunklerer Fläche. Möglicherweise sind diese Merkmale auf die erst in diesem Jahrhundert erfolgte Umwandlung der ehemaligen Heide- und Wiesenflächen zu Ackerland zurückzuführen. Es könnte sich aber auch um Siedlungsspuren handeln. Außerdem ist ein Graben und evtl. ein Einfriedungsgraben zu erkennen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2930/005-02

L92 Tätendorf-Eppensen FStNr. 37, Gde. Barum

Etwa 900 m östlich der Ortsmitte von Eppensen sind in vollreifem Getreide als positive Bewuchsmerkmale mehrere kleine helle Verfärbungen nur schwach erkennbar; möglicherweise handelt es sich dabei um Siedlungsspuren und Materialentnahmegruben.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/006-07

L93 Tätendorf-Eppensen FStNr. 38, Gde. Barum

Etwa 1,1 km südöstlich von Eppensen, nördlich eines Waldstückes, lassen sich im vollreifen Getreide als positive Bewuchsmerkmale in zwei Bereichen mehrere kleine, überwiegend runde und, z. T. scharf abgegrenzt, helle Verfärbungen, vermutlich Reste einer Siedlung, erkennen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/006-08

L94 Tätendorf-Eppensen FStNr. 39, Gde. Barum

Südöstlich von Hoystorf befinden sich in einem vollreifen Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale z. T. rundliche, z. T. unregelmäßige helle Verfärbungen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/033-01

L95 Walmstorf FStNr. 21, Gde. Emmendorf

Etwa 800 m westlich von Nassenottorf sind auf einer größeren Fläche mehrere kleine rundliche und unregelmäßige helle Verfärbungen (pos. BM) erkennbar, die vermutlich auf eine Siedlung zurückgehen. Mindestens drei, vielleicht aber auch fünf längliche Rechtecke deuten möglicherweise Körpergräber an (pos. BM).

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/006-09

L96 Walmstorf FStNr. 22, Gde. Emmendorf

Etwa 500 m westlich von Nassenottorf sind innerhalb einer größeren dunkel verfärbten Fläche zahlreiche kleine zumeist rundliche helle Verfärbungen (pos. BM) erkennbar, bei denen es sich um Siedlungsrelikte handeln dürfte.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/006-10

L97 Walmstorf FStNr. 23, Gde. Emmendorf

Nördlich von Emmendorf in einem Getreidefeld laut O. Braasch möglicherweise Siedlungsspuren als positive Bewuchsmerkmale.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/006-11

L98 Walmstorf FStNr. 24, Gde. Emmendorf

Unmittelbar westlich eines alten Bachlaufes nördlich von Emmendorf sind in einem etwas dunkleren vollreifen Getreidefeld einige kleine rundliche, z. T. auch längliche helle Verfärbungen (pos. BM) schwach sichtbar; möglicherweise könnte es sich um Siedlungsspuren handeln. Auch ein Bachlauf bzw. eine Erosionsrinne ist zu erkennen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2928/006-12

L99 Weste FStNr. 38, Gde. Weste

Nordöstlich von Weste unregelmäßige Verfärbungen geologischen Ursprungs. Ein Weg läßt sich als negatives Bewuchsmerkmal nachvollziehen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 2930/003-01

L100 Woltersburg FStNr. 6, Gde. Stadt Uelzen

Nördlich von Woltersburg sind in einem vollreifen Getreidefeld zahlreiche kleine rundliche und z. T. auch unregelmäßige, meistens kontrastreiche Verfärbungen erkennbar, die vermutlich auf eine Siedlungsstelle zurückgehen.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3128/013-01

L101 Wrestedt FStNr. 27, Gde. Wrestedt

Dokumentation: Am Südwestrand des Ortes wurde der Gutshof der Familie von Grote erfaßt. Das Herrenhaus (erbaut ca. 1860) liegt auf einer Insel, die vom Eisenbach umflossen wird. An dieser Stelle befand sich die Burg der Edlen von Wrestedt, Erbkämmerer des Michaelisklosters zu Lüneburg, die 1319 urkundlich zuerst erwähnt ist.

Lit.: Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Baudenkmale in Niedersachsen 27. Landkreis Uelzen. Hrsg.: H.-H. Möller, bearbeitet von W. Lucka. Braunschweig 1984, 162–163.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3128/010-01

Reg.Bez. Weser-Ems

Ldkr. Oldenburg (Oldenburg)

L102 Colnrade FStNr. 12, Gde. Colnrade

Nördlich von Beckstedt wurden etwa sechs Grabhügel als Bodenverfärbungen in geegtem Acker entdeckt.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3116/014-01

L103 Wildeshausen FStNr. 1–532, Gde. Stadt Wildeshausen

Im Rahmen der systematischen Luftbildprospektion für das Institut für Denkmalpflege wurde auch das bekannte bronzezeitlich-eisenzeitliche Pestrupe Gräberfeld fotografiert (*Abb. L7*). Die Aufnahme zeigt den westlichen Teil dieses bedeutenden Grabhügelfeldes. Neben den vielen unterschiedlich großen annähernd runden Grabhügeln sind von dieser Nekropole auch annähernd rechteckige Langhügel bekannt. Das vorliegende Luftbild zeigt am unteren Rand rechts (etwa in der Mitte der heute ausgewiesenen Schutzfläche) besonders deutlich über zehn dieser Langhügel.

Bei den im Bild erkennbaren weißen Flecken handelt es sich um den ausgewählten Sand von Kaninchenbauen. Derartige Befunde verdeutlichen, daß neben der Prospektion neuer Fundstellen die fortlaufende Zustandsdokumentation ebenfalls eine wichtige Aufgabe der Luftbildarchäologie ist.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3116/013-03

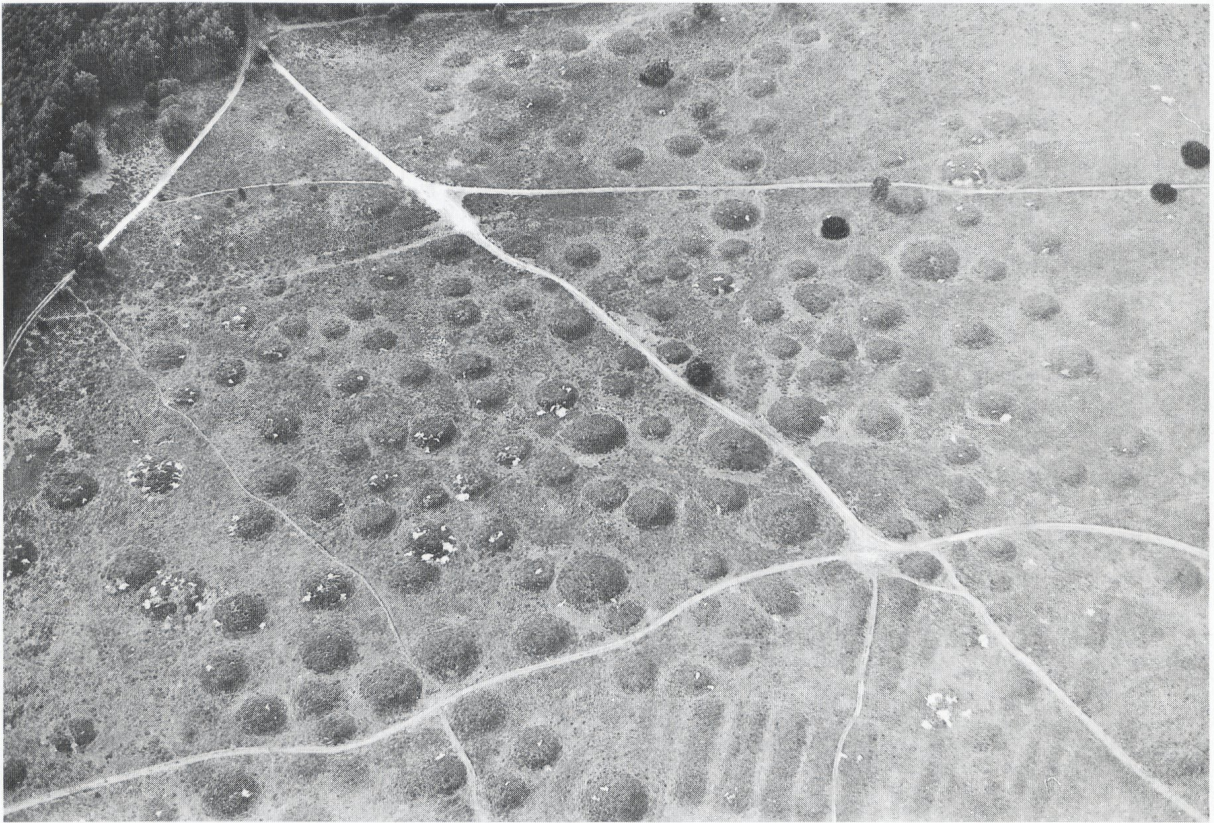


Abb. L7 Wildeshausen FStNr. 1-532, Gde. Stadt Wildeshausen, Ldkr. Oldenburg (Oldenburg) (Kat.Nr. L103)
Blick auf das Pestruper Gräberfeld; im Vordergrund rechts mehrere Langhügel.

L104 Wildeshausen FStNr. 536 , Gde. Stadt Wildeshausen

Etwa 100 m südlich des erhaltenen Teiles des Pestruper Gräberfeldes (vgl. Kat.Nr. L103) wurden zwei annähernd runde helle Verfärbungen entdeckt. Sie werden als Reste von obertägig nicht erhaltenen Grabhügeln angesehen und stellen einen weiteren Beleg dafür dar, daß die Nekropole erheblich größer ist als heute an der Oberfläche erkennbar und über die ausgewiesene Schutzfläche hinausreicht.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3116/013-04

L105 Wildeshausen FStNr. 929, Gde. Stadt Wildeshausen

Am Nordrand von Pestrup, ca. 1 400 m südöstlich des Pestruper Gräberfeldes, sind Siedlungsspuren als positive Bewuchsmerkmale zu erkennen.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3116/013-02

L106 Wildeshausen FStNr. 930, Gde. Stadt Wildeshausen

Am Westrand von Pestrup, ca. 1 400 m südöstlich des Pestruper Gräberfeldes, sind ebenfalls Siedlungsspuren als positive Bewuchsmerkmale zu erkennen.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3116/013-01



Abb. L8 Bieste FStNr. 5, Gde. Rieste, Ldkr. Osnabrück (Kat.Nr. L107)

Mutmaßlicher Siedlungsplatz mit positiven Bewuchsmerkmalen von Pfostenlöchern, z. T. in Reihen, und Grundstücks- bzw. Flurgrenzen.

Ldkr. Osnabrück

L107 Bieste FStNr. 5, Gde. Rieste

Westlich des Nonnenbaches sind in einem Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale zahlreiche runde und lineare Verfärbungen erkennbar (*Abb. L8*). Mehrere reihenförmig angeordnete runde Verfärbungen deuten auf Pfostenlöcher von größeren Gebäuden hin; die linearen Verfärbungen markieren vermutlich ehemalige Flur- bzw. Grundstücksgrenzen. Genauere Aussagen zur Größe und Struktur des Siedlungsplatzes sowie zu seiner chronologischen Einordnung sind erst nach einer Überprüfung im Gelände möglich.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3514/055-03

L108 Rieste FStNr. 26, Gde. Rieste

In einer Flußschleife direkt östlich der Hase, ca. 600 m südöstlich des Wohnplatzes Maschort, sind im Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale zahlreiche runde dunkle Verfärbungen sowie wenige lineare Verfärbungen von Grabenverläufen erkennbar. Vom Gesamteindruck her ist hier sehr wahrscheinlich ein Siedlungsplatz dokumentiert.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3514/066-01

L109 Schwege FStNr. 4, Gde. Bohmte

In einem Getreidefeld direkt westlich der Elze sind als positive Bewuchsmerkmale zahlreiche rundliche bis rechteckige Verfärbungen in unterschiedlicher Ausrichtung erkennbar. Der Befund wird von O. Braasch als Siedlungsspuren und als mutmaßliches Körpergräberfeld gedeutet. Innerhalb der Fläche wurde in den 1970er Jahren als Oberflächenfund eine gut erhaltene Hirschgeweihaxt geborgen.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3514/009-08

L110 Venne FStNr. 44, Gde. Ostercappeln

Direkt nördlich des Mittellandkanals zeichnen sich in der Flur „Bicks Kamp“ in einem Getreidefeld zahlreiche positive Bewuchsmerkmale ab. Das gesamte Flurstück wird eingerahmt von einem annähernd ovalen Grabenwerk von ca. 300 m Länge und maximal 200 m Breite. Der Graben wird im Nordbereich von der heutigen Straße „Am Timpen“ und im Süden vom Mittellandkanal überlagert. Der nordöstliche Grabenverlauf scheint mit der Grenze des Wäldchens zu korrespondieren. Der Flurname „Bicks Kamp“ deutet darauf hin, daß es sich bei der ovalen Grabenanlage um eine alte Abgrenzung eines Feldstückes handelt.

Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Grabenanlage markieren lineare Verfärbungen in paralleler Anordnung alte Flurstücksgrenzen und im Westen auch ein ehemaliges Wölbackerfeld. Auf einen älteren Siedlungsplatz innerhalb der Flur deutet eine Konzentration von rundlichen und länglichen positiven Bewuchsmerkmalen vor allem im Nordbereich des erfaßten Befundes hin.

Bei wiederholten Feldbegehungen mit Metallsuchgerät durch Captain J.A.S. Clunn bzw. K. Fehrs und G. Hornung in den Jahren 1988 und 1989 fanden sich in der dokumentierten Fläche zahlreiche neuzeitliche Metallgegenstände wie Schnallen, Münzen, Bleikugeln und ein bronzener Ring.

Der im Luftbild erkennbare Grabenverlauf entspricht in der nördlichen Hälfte einschließlich der

Wäldchengrenze genau der Flurstücksgrenze, die in der Gaußschen Landesaufnahme, VII. Fürstentum Osnabrück 1834–1850, Blatt Nr. 54 Ostercappeln, eingetragen ist. Das Flurstück, das heute durch den Mittellandkanal zerteilt wird, reichte im 19. Jh. bis zu dem an der Berlinger Straße gelegenen Berlinghof (Abb. L9).

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3514/019-03



Abb. L9 Venne FStNr. 44, Gde. Ostercappeln, Ldkr. Osnabrück (Kat.Nr. L110)

Die bogenförmige Grabeneinfassung der Flur „Bicks Kamp“ mit Spuren von Wölbäckern; die Gräben alter Flurstücksgrenzen und kleine Siedlungsgruben zeichnen sich als positive Bewuchsmerkmale ab.

L111 Venne FStNr. 130, Gde. Ostercappeln

Im Getreidefeld und im nördlich angrenzenden Grünland ist als positives Bewuchsmerkmal ein relativ breiter Graben mit bogenförmigem Verlauf erkennbar. Der im Luftbild mit einer Länge von ca. 250 m erfaßte Verlauf führt vom „Niewedder Weg“ im Norden über die Straße „Tiefer Weg“ hinweg nach Süden und scheint dort innerhalb des Getreidefeldes zu enden. Westlich innerhalb der Grabenführung befindet sich ein alter Fachwerkspeicher, der vermutlich zu dem benachbarten Hof Meyer-Holtkamp gehört. Eine Geländeüberprüfung durch den Verfasser im Herbst 1997 ergab keine weiteren Hinweise. Eine Deutung und genauere Datierung ist erst nach weitergehenden Untersuchungen möglich (Abb. L10).

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3714/018-03



Abb. L10 Venne FStNr. 130, Gde. Ostercappeln, Ldkr. Osnabrück (Kat.Nr. L111)
Bogenförmig verlaufender breiter Graben (pos. BM) unbekannter Funktion östlich des Hofes Meyer-Holtkamp.

L112 Welpage FStNr. 37, Gde. Bohmte

Am Südrand des Welpager Moores zeichnet sich als positives Bewuchsmerkmal in vollreifem Getreide ein System von rechtwinklig zueinander verlaufenden linearen hellen Verfärbungen ab. Vermutlich sind hier in der zwischen dem Strothkanal und dem Weg „Am Strothkanal“ gelegenen Flur „Vor den Königstannen“ alte Flurstücksgrenzen dokumentiert.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3514/068-01

Ldkr. Vechta

L113 Holdorf FStNr. 2, Gde. Holdorf

Im Getreidefeld ist als positives Bewuchsmerkmal ein U-förmiger Graben erkennbar. Tangential schließt ein geradliniges paralleles Grabenpaar an.

Aufnahmedatum: 06.08.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3514/067-01

L114 Langförden FStNr. 1, Gde. Stadt Vechta

Nördlich von Stukenborg erkennt man an mehreren Stellen in einem Getreidefeld rundliche und länglich rechteckige positive Bewuchsmerkmale. Es dürfte sich dabei um Siedlungsspuren handeln. In der Nähe ein geradliniges Grabenpaar.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3314/009-01

L115 Lohne FStNr. 1, Gde. Stadt Lohne (Oldenburg)

Parallel zu einem Feldweg verläuft ein lineares positives Bewuchsmerkmal, an das sich parallel bzw. senkrecht weitere ähnliche Merkmale anschließen. Eine zweite entsprechende „Reihe“ liegt unmittelbar westlich. Es handelt sich wohl um sehr großflächige Reste von Flurformen, evtl. Wölbäckersysteme und möglicherweise Spuren von Buchweizenanbau mit einem Spaten.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3314/008-01

L116 Lohne FStNr. 2, Gde. Stadt Lohne (Oldenburg)

Diverse lineare, z. T. parallele positive Bewuchsmerkmale, bei denen es sich um Wegespuren und alte Flurgrenzen handeln dürfte. Zusätzlich sind auch sich überlagernde Siedlungsspuren erkennbar.

Aufnahmedatum: 20.06.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3314/008-02